



Das Leben und Sterben von Dian the Saint

dian - 20.12.2004 um 01:37

Ich dachte mir, ich stell mich am besten auch mal vor... damit auch die Neuen ne ungefähre Ahnung bekommen, mit wem sie es da eigentlich zu tun haben. ;-)

Also... geboren wurde ich unter einem anderen Namen, der aber schon lange nicht mehr von Bedeutung ist für mich. Ich war ein ganz normales Kind, naja, vielleicht etwas lernfreudiger als der Durchschnitt (was aber auch an der Erziehung gelegen haben kann). Ja, ich war sogar ein fröhliches Kind, was mir heute irgendwie fast schon ein wenig peinlich ist.

Bis zur fünften Klasse verlief mein Leben völlig durchschnittlich. Dann ging es langsam mit der Pubertät los... meine Mitschüler interessierten sich zunehmend für das andere Geschlecht, ich mich eher für Videospiele und ab 18 freigegebene Action- und Horrorfilme. Meine Mitschüler waren für mich damals fast Luft. Ich fand sie fast genauso uninteressant wie die Lehrer oder die anderen Erwachsenen in meiner Umgebung. Hab mich in Traumwelten verloren, mir Geschichten ausgedacht und mich so immer mehr von den anderen entfernt. Ich war nicht mal völlig unbeliebt in der Klasse (was mich irgendwie schon überrascht), hab Klassennachmittage, Ausflüge und Partys meist freiwillig gemieden, weil ich bei dem Zusammensein mit den anderen einfach nichts besonderes empfand.

Warum das so war, kann ich mir nur im Nachhinein erklären... damals hab ich es einfach so hingenommen, ohne großartig darüber nachzudenken.

So verbrachte ich mehr oder weniger die ganze Schulzeit. Später fand ich's dann teilweise doch schade, dass ich so isoliert war... aber sämtliche Versuche, mit den anderen Freundschaften zu schließen, scheiterten. Nicht, weil meine Mitschüler so scheiße gewesen wären, sondern weil ich einfach unter Freundschaft etwas völlig anderes verstand als sie. Ich wollte die Freundschaft, wie ich sie aus den asiatischen Gangsterfilmen kannte... eine Freundschaft, für die man sterben würde. Die anderen wollten einfach nur jemanden, mit dem sie in die Disse oder zum Billardspielen gehen konnten.

Ok, kleiner Sprung nach vorn:

Abi überstanden, ohne mich irgendwie besonders reinzuhängen... und plötzlich gemerkt: Au Scheiße, jetzt geht der Ernst des Lebens los. Jetzt musst du einen Platz in der Welt finden, die dir doch eigentlich voll am Arsch vorbeigeht. Zum Glück bot sich der Zivildienst an, die Sache mit dem Ernst des Lebens noch ein Weilchen vor mir herzuschieben. Hab mir, clever wie ich war, eine ziemlich lockere Stelle rausgesucht. Morgens ein paar Patienten mit dem Rollstuhl schieben oder ihnen Essen bringen, nachmittags im Zivi-Zimmer sitzen und Bomberman auf dem SNES zocken. Ja, so ließ sich das aushalten...

Dann kam der Knackpunkt, an dem sich alles verändern sollte.

Ich lernte (anders als in meinem Buch beschrieben nicht in der Schule, sondern wie gesagt beim Zivildienst) einen Typen kennen, der mich total fasziniert hat. Einfach, weil er irgendwie etwas merkwürdig war und sich nicht im Geringsten in eine Schublade stecken ließ wie die meisten anderen Menschen, mit denen ich zu tun hatte.

Zum ersten Mal realisierte ich so richtig, was mir die ganzen Jahre über gefehlt hat... eine richtige Freundschaft. Eine wie in den Filmen. Und er sollte mein bester Freund werden.

Hat sich leider anders ergeben... das erzähl ich jetzt aber nicht nochmal.

Jedenfalls war ich danach ziemlich geknickt... um nicht zu sagen, ich fühlte mich, als wäre mein bester Freund (obwohl er es ja nie war) im Kugelhagel einer verfeindeten Gang draufgegangen. Ich dachte an Selbstmord, nahm irgendwann ein leeres Schulheft und fing an, meine Version der Ereignisse niederzuschreiben. Wurde natürlich dann wie ihr vielleicht wisst kein Doku-Drama draus, sondern ne ziemlich heftige Bloodshed-Story...

Jedenfalls merkte ich dann, dass ich auf dem Gebiet nicht ganz unbegabt war. Ich schrieb also mehr und mehr, und je mehr ich schrieb, desto mehr Gedanken machte ich mir auch. Über Freundschaft... aber nicht nur. Auch darüber, wieso viele Menschen zu so einer Freundschaft, wie ich sie mir wünschte, nicht fähig oder willens waren. Und mit diesem Gedanke war ich eigentlich schon mitten in meinem heutigen Element.

Ich überspring jetzt mal ein paar Sachen, sonst wird das hier zu lang.

Ich hab nach dem Zivi ein bisschen studiert (Lehramt Grund- und Hauptschule), was aber gründlich daneben ging, weil ich gemerkt habe, dass ich lieber mit den Schülern nen Joint rauchen möchte als mit den Lehrern Kaffee zu trinken. Nächste Station: ein paar Jahre in der Verpackungsfirma, wo auch mein Dad gearbeitet hat. Mal am Fließband, dann als "Mädchen für alles" im Entwicklungsbereich. Ich war sozusagen auf einmal mitten an der Quelle des Kapitalismus, hab den Bossen über die Schulter geschaut, hab die ganze Heuchelei des modernen Geschäftslebens beobachten können. "Du musst hier raus, so schnell wie möglich!", hab ich mir oft gesagt. Hab weiter meine subversiven Texte geschrieben, mich abends betrunken und tagsüber versucht, zu arbeiten und die Kollegen zufriedenzustellen.

Dann kam ich endlich auf die Idee, meinen PC auch mal dafür zu benutzen, ins Internet zu gehen. Das erste, was ich gesehen habe, war das alte Weltverschwörungsforum bei Parsimony. Hatte die Adresse von nem Kollegen bekommen. Hat mich zwar irgendwie nicht wirklich interessiert, aber ich habe gesehen, wie einfach es ist, ein Internet-Forum aufzumachen...

Ideen hatte ich ja genug, Texte hatte ich auch schon einige. Auf den Namen "Unity" kam ich durch einen Techno-Song, wo irgendwas von "peace and unity" geträllert wurde... eine Zeile, mit der mein damaliger Zivikollege und Beinahe-Freund mal aus Langeweile oder Protest die Wand des Krankenhausflurs bekritzelt hatte.

Den Rest der Story kennen ja die meisten.

Das Unity-Forum hat sich im Netz einen gewissen Ruf erworben, ist gewachsen, wieder geschrumpft, wieder gewachsen etc. Leute kamen und gingen, einige zerstritten sich gar fürchterlich mit mir, andere wurden einfach nur "erwachsen"... aber es kamen auch immer wieder neue nach. (und ein paar der alten Garde sind ja auch noch da...)

Dadurch, dass ich ein bisschen was geerbt hatte, konnte ich dann endlich den scheiß Job in der Firma an den Nagel hängen und mein erstes Buch produzieren. Von da an bis zum heutigen Zeitpunkt versuche ich das Unity-Projekt voran zu bringen, etwas Erfolg mit meinen Büchern zu haben und ansonsten neue Leute aufzustöbern, die sich von unseren Idealen ebenfalls angesprochen fühlen.

Erwachsen geworden bin ich irgendwie immer noch nicht, das wird wohl auch nix mehr werden. Hab mich höchstens in sofern verändert, dass mich so schnell nichts mehr aus der Bahn wirft, weil ich mittlerweile auf nem völlig anderen Level schwebe als die meisten meiner Mitmenschen.

Egal, was die Zukunft bringt, einen Bürojob oder ein Studium kommen für mich nicht mehr in Frage. Auf die drängende Frage meiner Mutter danach antwortete ich neulich erst wieder: "Es gibt nur drei Dinge, die ich in dieser Welt werden könnte. Künstler, Gammler oder Terrorist. Also sei froh, dass ich momentan ein Künstler sein will."

Damit war das Thema vom Tisch.

Das heißt, ich sehe mich als Künstler, irgendwie auch als Philosoph, aber dann auch wieder als jemanden, der einfach nur eine gerechte Welt haben möchte und dem man besser keine automatischen Waffen in die Hand geben sollte.

Dass mein Leben "gut" ausgehen wird, halte ich für eher unwahrscheinlich. Wobei, "gut" ist ja relativ. Das schlimmste wäre für mich, als tattriger Greis im Altersheim dahinzusiechen und von irgendeinem unmotivierten Zivi wie ich einer war das Essen ins Maul gestopft zu bekommen.

Dann lieber ein Ende mit Knalleffekt. Wobei ich eigentlich aber ein ziemlich friedliebender Mensch bin und das, wenn keine gravierenden Dinge geschehen, auch zu bleiben beabsichtige.

So, das war jetzt mal das Wichtigste von meiner Geburt bis zu meinem Tod. Aber sicher wird noch vieles dazwischenkommen.

Wäre interessant, wenn auch der eine oder andere von euch mal so einen Text über sein bisheriges Leben posten würde...

quaid - 15.1.2005 um 23:56

ich hatte mir jetzt erst die zeit genommen, den text durchzulesen.

wieder einmal merke ich, dass text erst dann kleiner wirken, wenn man sie liest. ich dachte, für diesen post würde ich an die 5 minuten brauchen, und dann war ich schneller drüber als ich erwartet hatte.

liegt aber vllt auch an der sanften schreibweise. liest sich wie geschmiert, um mal etwas bildliche sprache reinzubringen.

mich würde an dieser stelle interessieren, ob du genug geerbt hast, um zumindest vorerst in eine art ruhestand zu gehen. es klang ja so, als hast du erstmal alles hingeschmissen und die freizeit genossen..

ansonst kann ich sagen.. ich war dabei da war die unity noch das schwarz-grüne parsimony-forum. das klingt unglaublich lange her..ist es wahrscheinlich auch. aber es gibt hier sicher noch welche, die länger dabei sind als ich (früher bekannt als val - eine abkürzung für valcyr)

damals dachte ich "hey wow, was für ein underground-forum..". und ich schrieb echt gerne dort.

es war ein ort, wo ich nach einem harten schultag hingehen und mich frei schreiben konnte. wo ich etwas lesen konnte, was über dem niveau von "den anderen" lag. wo man nicht ausgelacht wurde, wenn man mal fremdwörter verwendete. wo man verstanden wurde und gleichgesinnte fand.

ich frage mich, wie die unity ohne mich heute aussehen würde. immerhin sieht das forum jetzt so gar nicht mehr underground aus.

wie alt bist du, dian? wenn du das verraten möchtest.. ich befinde mich in etwa momentan an der stelle deines lebens, wo du schreibst "ich muss hier raus".

scheisse man, wir müssen echt aufpassen, dass das hier nicht ausartet. das darf nicht zu einem beliebigen forum werden. es sieht ja schon nicht mehr extra-ordinär aus - gut musses auch nicht. auch wenn es schade ist, dass man uns hier nicht mehr auf dem ersten blick ansieht, wie "anders" wir sind oder sein möchten.

eines wollte ich noch sagen: wenn rudolph mooshammer drauf geht, sieht man das einen tag lang in den news. und irgendwann kommt eine reportage mit details darüber.
wenn die unity nichts erreicht, wird der untergang der einzelnen untergehen im schatten anderer, so wie es bei jedem anderen auch ist. das bedeutet, dass der tod für uns aus uns das macht, was wir nicht sein wollen: mainstream-biomasse.

Jolle - 16.1.2005 um 02:22

hurgh.

Meine Lebensgeschichte...

ich denke mal in ca 4 zeilen hab ichs hinter mich gebracht.hab ja noch nicht mal zwo dekaden aufm buckel...

Von 0- 14 Jahren lebte ich ein ganz normales leben...

dann...als ich anfang, nachzudenken, dachte ich nach...fand leute die auch nachdachten, die über ähnliche dinge wie ich nachdachten...traf mich mit ihnen, diskutierte dachte weiter nach, bekam denkanstöße, gab aber hoffentlich auch welche, besoff mich mit ihnen, ging auf konzis mit ihnen...und lebte weiter ein normales leben...inkonsequenz at its best...und dafür hasse ich mich...wir labern und labern, labern über klassenkämpferische aktionen, und tuen ungefähr...gar nichts...

ich denke viel drüber nach in welcher art und weise ich den karren vor die wand setzen könnte...und tue nichts...damit mein tolles leben ja nicht aus der bahn gerät...autsch...

also, ab 14 lebte ich dann weiter mein normales leben...und ich bin immer noch ein abgefucktes kiddie das noch so stark von seinen eltern abhängig ist, wie jeder andere sechzehnjährige auch...oh fuck mir fällt gerade auf dass ich bevor ich euch zulabere wenigstens teilweise in die grundelemente der_Jungens-Ideologie einweihen sollte...najo ich kann mich nicht wirklich gut ausdrücken, was nicht nur daran liegt dass die wirkung oben erwähnter rauschmittel langsam anfängt langsam einsetzt...najo,ich hoffe mal dass ihr trotzdem halbwegs versteht was ich sagen will...jo ich glaub ich sollte mal nen text drüber verfassen damit ihr überhaupt nachvollziehen könnt warum ich mein verhalten als inkonsequent bezeichne usw...naja, eiegtlich dneke ich mal dass dies hier die einzige internetplattform ist auf der leude rumkrauchen die des halbwegs anchvollziehen können...ach scheisse ich hör lieber auf diesen ungeordneten geistigen dünnschiss niederzuschreiben...morgen wenn ich wieder nüchtern bin versuche ich mal nen halbwegs verständlichen text zu verfassen...

bis denne

dian - 16.1.2005 um 02:59

@q:

Zitat

mich würde an dieser stelle interessieren, ob du genug geerbt hast, um zumindest vorerst in eine art ruhestand zu gehen. es klang ja so, als hast du erstmal alles hingeschmissen und die freizeit genossen..

"Ruhestand" ist bullshit. Ich bin in der glücklichen und ungemein seltenen Situation, dass ich genug Kohle habe, um ohne Kompromisse und ohne gieriges Schielen nach kommerziellem Erfolg meine Kunst verwirklichen zu können. Und ich konnte mich dadurch zumindest für den Moment aus den Mühlen des Kapitalismus befreien.

Aber das sehe ich auch als eine art Verpflichtung an. Viele andere Künstler, die vielleicht auch coole Ideen haben, wären verdammt froh, in meiner derzeitigen Lage zu sein... da kann ich mich nicht einfach mit ruhigem Gewissen den ganzen Tag auf die faule Haut legen, sondern muss mir selbst beweisen, dass ich es auch wert bin, mich als freischaffender Künstler zu bezeichnen.

Das heißt, im Gegensatz zu manch anderen in meiner Situation bin ich nicht ausgeflippt, hab mir keinen Sportwagen gekauft, obwohl ich es hätte tun können.. ich fahre noch immer meinen Gammel-Fiesta und habe denselben scheiß Fernseher wie vor zehn Jahren, bei dem ständig entweder der Ton oder das Bild ausfällt. Und einen längeren, teuren Urlaub im Ausland hab ich wohl das letzte Mal vor zwölf Jahren als Kind zusammen mit meinen Eltern gemacht.

Mit meinem Geld will ich mir und den Menschen, die mir nahe stehen, ein gutes Leben auf diesem Planeten ermöglichen, der für mich nie eine wirkliche Heimat sein wird.

Mehr will ich dazu lieber nicht sagen.

Zitat

wie alt bist du, dian? wenn du das verraten möchtest.. ich befinde mich in etwa momentan an der stelle deines lebens, wo du schreibst "ich muss hier raus".

Naja, ich hab nicht einfach gesagt "Ich muss hier raus", und schon war ich da draußen...

mann, ich hab mich übel besoffen, lag im Halb-Koma irgendwo auf der Straße rum, hab Lotto gespielt in der Hoffnung, endlich an Kohle zu kommen... ich hab über Jahre hinweg diese Scheiße mitgemacht, mir immer wieder gesagt "Ich muss da raus" und hab es doch nicht geschafft.

Irgendwann kam dann das Schicksal und hat mich aus diesem Tal erlöst. Was soll ich dir da für nen Tipp geben? Ich kann nur sagen: steh zu dir selbst und gebe dich niemals auf, egal, wie aussichtslos die Lage auch zu sein scheint.

Irgendwann wird dir mal das Glück ins Haus fallen... oder du stirbst vorher. Egal... in jedem Fall darf man sich nie aufgeben, denn dann hättest du in jedem Fall verloren.

Ich befinde mich momentan, auch, weil ich an Unity 3 schreibe und da sehr viele Emotionen reinstecke, in einer sehr merkwürdigen Stimmung... ich würde mich gerne auflösen und verschwinden, weil ich keine Person des öffentlichen Internet-Lebens mehr sein will. Ich will einfach nur weg sein...

Ich wollte nie, dass mich jemand fragt, wie alt ich bin oder wie viel Geld ich auf dem Konto habe.

Hey, ich bin nur der Bote. Die Botschaft ist viel wichtiger. Scheiß auf mich! Ich bin das nicht. Ich bin nicht der, der hier sitzt und irgendwas auf seine Tastatur tippt. Ich bin einfach fehl am platz hier, aber ich versuche, das beste draus zu machen.

@ Less_than_Jolle:

Zitat

dann...als ich anfing, nachzudenken, dachte ich nach...fand leute die auch nachdachten, die über ähnliche dinge wie ich nachdachten...traf mich mit ihnen, diskutierte dachte weiter nach, bekam denkanstöße, gab aber hoffentlich auch welche, besoff mich mit ihnen, ging auf konzis mit ihnen...und lebte weiter ein normales leben...inkonsequenz at its best...und dafür hasse ich mich...wir labern und labern, labern über klassenkämpferische aktionen, und tuen ungefähr...gar nichts...

Dafür brauchst du dich nicht zu schämen.

Labern und nix tun, das ist eine typisch menschliche Eigenschaft.

Weißt du, ich denke mittlerweile sogar, dass klassenkämpfersiche Aktionen komplett für'n Arsch sind. Man tut damit höchstens sein eigenes Gewissen beruhigen (ok, das ist ja auch schon mal was wert...). Aber gesellschaftlich erreichst du nix damit.

Die Welt ist dumm und ein paar Parolen mehr oder weniger an den Wänden machen sie nicht klüger.

"Du musst die Menschen aufklären!", sage ich mir immer wieder. Ich schreibe darüber, versuche, meine Gedanken in verständliche Worte umzusetzen... aber im Endeffekt erreiche ich nur die, die eh schon aufgeklärt sind. Es gelingt mir nicht mal, meine eigene Mutter "aufzuklären". Sie hat meine Bücher und einige meiner Texte gelesen... ja. Aber verstehen tut sie mich noch immer nicht... obwohl ich denke, dass meine Schriften eigentlich ziemlich eindeutig sind. All die Worte haben ihr Ziel verfehlt.

Also wie willst du was verändern?

seufz

sorry, wenn ich mich gerade etwas negativ anhören sollte.

Aber ich habe gute Gründe dafür.

fuck this life!

I am an alien. I am not a socialized human being.

Jolle - 16.1.2005 um 09:58

jo, da muss ich dir rechtgeben...

So aktionen wie den großen roten metallstern bei uns aufm schulhof rot anzusprühen bringen nen scheissdreck, denn kein mensch wird, wenn er dieses Symbol sieht, plötzlich seine weltanschauung komplett überdenken und sich dem anarchokommunismus verschreiben, hehe...zumal ich denke dass so manch einer bei uns außer schule gar keine weltannschauung hat die übern haufen geworfen werden könnte , weil er sich noch nie im leben gedanken gemacht hat die über "was ziehe ich heute an?" hinausgehen...

najo, die sache diehnte warscheinlich auch nur dazu mein gewissen zu beruhigen...ausserdem sah er ziemlich cool aus danach :D

hmm, du ahst absolut recht wenn du sagst dass das einzige was wirkung zeigen könnte die diskussion ist...und das tun wir eigentlich genug, und mittlerweile haben wir eine menge leute um uns geschart, die ziemlich offen für alternative weltanschauungen sind und wir haben schon so manchen überzeugt...wenn man bedenkt dass wir zu anfang zu dritt waren...
boa kaum zu glauben wie schon nach dem ersten post hier mein gewissen entlastet wurde, ich glaub ich werd hier local... 8)

Taloraan - 16.1.2005 um 10:38

Alors... in einem solchen Thread bin ich auch gerne einmal bereit, ein wenig von mir preiszugeben.

Fangen wir beim Kindsein an. Eine schöne Kindheit. Mein erstes Manko offenbarte sich in meinem dritten Lebensjahr; ich lief gegen einen Türrahmen, womit meine Eltern feststellten musste, dass ich eine Sehschwäche habe. Ich bekam meine Brille. Den Augen zum Trotz gab es dann an meinem vierten miterlebten Weihnachtsfest ein SNES, ich war fast 4. Alles völlig normal, wenn auch ein wenig früh vor den Fernseher gesetzt – aber mein Vater war mir ein gutes Vorbild(aber es dauerte nicht lange, dass ich die Nase vorn hatte auf der Konsole). Kindergarten. Ich schloss erste Freundschaften. Alles ganz normal. Meine Konsolenleidenschaft wächst. Einschulung. Es beginnt...
Ich hatte generell keine Lust auf stupide Tickerspiele in der Pause, oder gar Fußball mit einer zerknüllten Leichtmetalldose. Also stellte ich mich daneben, in der Regel mit jemandem, dem ich schon sehr früh in meinem Leben begegnete, oder erbarmte mich und spielte mal mit, was mit kommender Zeit immer seltener der Fall werden sollte. Von medialen Modeerscheinungen waren wir glücklicherweise relativ verschont geblieben. Die Klassen 5 und 6 waren daraufhin revolutionär. Ich danke Niedersachsen hier noch einmal für die Genialität der Orientierungsstufe, die eigentlich nur als Hemmschuh fungiert. Man kam mit Menschen in eine Klasse, die man eigentlich nicht mochte. Ich zumindest nicht. Die „ganz harten“ und „coolen“, die glaubten, in dieser Zeit ihres Lebens mit dem Trinken und Rauchen anfangen zu müssen, die dann letztendlich auch auf der Hauptschule landeten, oder man gar nie wieder sah. Mir egal. Ich kapselte mich folglich ab, unbewusst, mir ging es allerdings gut. Besuche von Freunden, ob nun ich oder sie sie tätigten, wurden so selten wie das Wörtchen „rar“ gebraucht wird. Aber, hey – ich hatte ja noch meine besten Freunde. 3 Kisten voll mit Lego und ein Super Nintendo. Nicht zu vergessen das Nintendo 64, was in der Türe stand.
Meine Eltern meinten sich scheiden zu müssen, als ich in der vierten Klasse war, sodass ich am Wochenende meinen Vater regelmäßig besuchte, der immer noch im Ort wohnte.
Klasse 7. Kooperative Gesamtschule, Gymnasialzweig. Die letzten sozialen Kontakte brachen. Ich begriff meine Misslage, keine wirklichen Freunde in dem Sinne zu haben und fühlte mich gut dabei. Unwissend wieso. Mein Vater zog etwa 350km weit weg, in die Stadt, er hatte ein klasse Angebot einer namhaften Firma bekommen. Das fand ich nicht gut. Aber alle 3 Wochen mit dem Zug wegzufahren, über das Wochenende hinweg, das war schon was. Meine Mutter hatte verschiedene Partner, von denen ich eigentlich keinen wirklich mochte. Mein Vater ebenso. So konnte ich zumindest die Welt ein wenig besser kennenlernen. Klasse 8/9. Ich begann zu hassen, aber auch zu lieben, zu unterdrücken, mit anderen auf einer Ebene zu spielen, die sie garnicht kannten und zu verzichten, mich in Geduld zu üben. Ich mochte die anderen immer weniger, ich hatte „Freunde“ mit denen ich kommunizierte, die aber nur nebenher existierten, zu Hause war ich dann wieder allein, grübelnd. Keine Party, keine „Freizeitaktivitäten“. Nur ich, meine Konsolen, dann auch meine Manga, die sich sammelten. Ich wollte stark werden. Ich. Ich, der da steht, der Fels in der Brandung, der kleine starke, schweigende. In Klasse 10 intensivierte sich dies. Ich nahm von vielen Menschen etwas mit, ihren Charakter, ihre Ausdrücke... Meine Lehrer nannten mich damals egoistisch und arrogant. Aber das war ich im Grunde nicht. Hilfe von einem, der nur außen steht, die will selten jemand, dementsprechend meiner sozialen Kontakte, hatte ich wenig Möglichkeit meine Nächstenliebe zu zeigen. Meine Mutter meinte mir immer unter die Arme greifen zu müssen, in dem sie nett war, versuchte mir weitmöglichst entgegenzukommen. Aber ich habe schlicht und ergreifend keine Lust auf ihre Predigten von sozialen Dingen und dergleichen. Es geht ja nicht an ihr vorbei, wenn ihr einziger Sohn immer zu Hause ist, nie hinaus geht. Mein Vater ließ das in der Regel unbeeindruckt. Er wusste ja, weshalb er sich schieden ließ.

Ich bekam so langsam mit, wie der Hase läuft, inmitten der Menschenmasse. Ich war eigentlich immer ein durchschnittlicher bis guter Schüler, immer auffälliger durch kleiner Rebellionen werdend, lauter, aber auch einsamer. Nur ob mich das im Endeffekt „stark“ gemacht hat, das kann ich nicht beantworten.

Naja. So far. Ich nenne das nun einfach mal „ontologischen Lebenslauf“, wenn's recht ist. Mir fiel auf, dass mein Leben umfangreicher ist als ich je dachte. Ich denke an all die herausgelassenen Aspekte meiner Odyssee... Und Verzeiht, wenn es etwas wirr klingt, aber ich bin nicht sehr geübt darin, über mich selbst zu schreiben. Doch ich glaube, das Wesentlichste ist angekommen, nicht?

dian - 16.1.2005 um 11:56

@Less_than_Jolle:

Zitat

zumal ich denke dass so manch einer bei uns aufer schule gar keine weltanschauung hat die übern haufen geworfen werden könnte , weil er sich noch nie im leben gedanken gemacht hat die über "was ziehe ich heute an?" hinausgehen...

Das war bei mir in der Schule ganz ähnlich, bzw. sogar ziemlich extrem. Ich denke, dass die Schulen, vor allem natürlich die Gymnasien, ihre Schüler richtiggehend dazu einladen, sich bis zum achtzehnten oder neunzehnten Lebensjahr keine eigene politische Meinung zu bilden. Man hat ja auch keinen Grund dazu... es wird einem alles vorgekaut, man muss zumindest bis zum Abitur keine Existenzangst oder ähnliches haben (so lange man sein Noten-Soll erfüllt und brav die Befehle der Lehrer befolgt).

Hartz4? Drohende Kriege? Was kümmert das den durchschnittlichen Oberstufen-Schüler, der eh nicht weiß, was er später mal werden möchte... höchstens, dass er "irgendwas studieren" und "viel Geld verdienen" will.

Da fällt mir ein... bei mir in der Klasse gab es genau drei politisch interessierte Menschen (ich selbst war damals eher uninteressiert).

Eine war bei der Jungen Union (würg), eine andere Vorsitzende der Jusos bei uns im Kreis. Beide haben mich aber eher genervt, weil sie sich schon wie verklemmte Mini-Politiker angehört haben. (auch wenn die Juso-Vorsitzende im Nachhinein betrachtet sicher die vernünftigeren Ansichten geäußert hat)

Dann war da noch ein Intellektueller, der damals sowas wie mein Pausen-Gesprächspartner war und der den anderen geistig um ein paar Lichtjahre voraus gewesen ist. Ansonsten gab es da glaub wirklich niemanden.

Zitat

hmm, du ahst absolut recht wenn du sagst dass das einzige was wirkung zeigen könnte die diskussion ist...und das tun wir eigentlich genug, und mittlerweile haben wir eine menge leute um uns geschart, die ziemlich offen für alternative weltanschauungen sind und wir haben schon so manchen überzeugt...wenn man bedenkt dass wir zu anfang zu dritt waren...

würde mich mal interessieren: wer ist "wir" ? Eine Anarcho-Clique in deiner Schule?

Prinzipiell denke ich, dass man durch gute Argumente und das eigene positive Vorbild mehr bewirken kann als durch irgendwelche Chaosaktionen.(die natürlich auch ihre Berechtigung haben können...*g*)

Das Problem dabei ist allerdings, dass unsere Argumente manchmal auch "zu gut" sein können... dass sie zu radikal oder zu weit hergeholt erscheinen. Man muss die Menschen manchmal an die Hand nehmen und ihnen langsam und behutsam, schritt für schritt, die Augen öffnen... sonst fühlen sich viele überrumpelt und blocken dann auch gleich ganz ab.

dian - 16.1.2005 um 12:14

@ Taloraan:

Zitat

.Ich begann zu hassen, aber auch zu lieben, zu unterdrücken, mit anderen auf einer Ebene zu spielen, die sie garnicht kannten und zu verzichten, mich in Geduld zu üben. Ich mochte die anderen immer weniger, ich hatte „Freunde“ mit denen ich kommunizierte, die aber nur nebenher existierten, zu Hause war ich dann wieder allein, grübelnd. Keine Party, keine „Freizeitaktivitäten“. Nur ich, meine Konsolen, dann auch meine Manga, die sich sammelten. Ich wollte stark werden.

Nun ja, was soll ich sagen? Das kommt mir alles sehr sehr bekannt vor.

Wieder mal ein Beweis für meine These, dass Einsamkeit in jungen Jahren den Charakter stärkt. Mehr noch... ich glaube, ohne diese Einsamkeit über einen längeren Zeitraum hinweg erlebt zu haben, wird man immer nur ein Teil der Masse sein... man wird mit dem Strom mitlaufen und vielleicht sein ganzes Leben lang nie wirklich mitbekommen, dass man mit dem Strom mitläuft... weil man den Strom gar nicht als solchen wahrnimmt.

Das kann man nur von außen, mit dem nötigen Abstand.

Natürlich ist Einsamkeit allein kein guter Lehrmeister. Gibt schließlich auch viele, die einsam sind und daran kaputt gehen. Ich denke, es ist wichtig, dass man neben der Einsamkeit noch etwas hat, was einem Kraft gibt. Träume, Visionen, Geschichten, die man sich ausdenkt... Helden, die man bewundert... bei dir sind es wohl unter anderem die

Mangas, bei mir waren es Filme.

Diese Kombination aus Abstand, Zeit zum Nachdenken und positiven Impulsen ist es denke ich, die viele von uns hier zu dem gemacht hat, was wir heute sind. Und ich wollte wirklich nicht, dass es in irgendeiner weise anders gekommen wäre...

Nein, ich will kein Teil des Stroms sein.

Zitat

Meine Mutter meinte mir immer unter die Arme greifen zu müssen, in dem sie nett war, versuchte mir weitmöglichst entgegenzukommen. Aber ich habe schlicht und ergreifend keine Lust auf ihre Predigten von sozialen Dingen und dergleichen. Es geht ja nicht an ihr vorbei, wenn ihr einziger Sohn immer zu Hause ist, nie hinaus geht.

Ja, auch das kommt mir sehr bekannt vor. Neulich hat mich meine Mutter zu überreden versucht, an den Festivitäten zu ihrem sechzigsten Geburtstags teilzunehmen, den sie mit über 50 Leuten feiern will (von denen ich die meisten nichtmal kenne).

"Da sind Menschen dabei, mit denen du dich sicher gut unterhalten kannst. Ein paar davon haben auch studiert."...

"Es ist doch nicht gut, wenn man sich so abkapselt"... "Ein bisschen mehr Kontakt zu normalen Menschen würde dir auch nichts schaden." ... "Was sollen denn bloß die Leute denken, wenn mein einziger Sohn an meinem Geburtstag nicht dabei ist?" bla bla bla.

Mein lapidarer Kommentar dazu:

"Erklär ihnen einfach, dass ich ein Vampir bin und tagsüber bei uns im Keller in einem alten Eichensarg liege."

Damit war das Thema dann vom Tisch.

Aber ist ja schön, dass sie sich noch immer so rührend darum kümmert, dass ich nicht sozial vereinsame. *lach*

Sie hat nur leider keine Ahnung, dass die schlimmste Einsamkeit für mich die wäre, mit 50 lachenden, fröhlichen alten Säcken zusammen an einem Tisch sitzen zu müssen und so zu tun, als ob ich ihnen gegenüber in irgendeiner Weise freundlich gesinnt wäre...

Jolle - 16.1.2005 um 12:18

"wir", sind ne bande von träumern, die sich die zeit mit philosophieren, saufen und einfach miteinander rumhängen vertreibt...du ahst dich vor einiger zeit mit einem von "uns" in wasseraalfingen getroffen...-eresseo-, bane, oder einfach dem_Fred...

Ich war schon früher mal hier angemeldet, hab aber imme rnur mitgelesen und mir nie die mühe gemacht auch was zu schreiben...

dian - 16.1.2005 um 12:23

naja, von "getroffen" kann da eigentlich keine Rede sein. Ich habe ihn dort eher um knappe vier Stunden verpasst... :D Aber wenn sich mal wieder eine Möglichkeit bieten sollte, kann man das ja gerne irgendwann nachholen.

Jolle - 16.1.2005 um 12:50

achso, mkay...

Taloraan - 16.1.2005 um 14:03

Ich denke, nicht, dass es die Tatsache ist, einsam zu sein, die einen stärkt, sondern vielmehr der misanthropische Rahmen, der sich um einen herum bildet. Man lernt, die Menschen auch von unten bzw. von hinten anzusehen, anstatt immer direkt in die Augen, oder noch schlimmer von oben herab. Dieser Winkel ist es, der einem mit zunehmender Größe mehr Weisheit bringt.

Wobei wir natürlich bei der Einsamkeit differenzieren sollten, nein, müssen, zwischen einem "Mobbing- Opfer" und einem "Außenseiter". Aber das ist wohl klar. Ich war, um das noch einmal zum Ausdruck zu bringen, letzteres, letzteres letzten Endes sogar gerne.

demUnterstrichFred - 19.1.2005 um 16:37

Zitat

Original von dian

naja, von "getroffen" kann da eigentlich keine Rede sein. Ich habe ihn dort eher um knappe vier Stunden verpasst...
:D

Aber wenn sich mal wieder eine Möglichkeit bieten sollte, kann man das ja gerne irgendwann nachholen.

tjojo... wohl eher zwei stunden... und ich bin mir immer noch fast sicher das ich zur abgesprochenen zeit da war

... - 20.1.2005 um 01:33

Ich wollte neulich schon mal was hier schreiben, war leider noch zu der Zeit, als ich zur Reha war und immer ins Internetcafe mußte, um mal ins Netz zu kommen. Als ich meinen Beitrag fertig hatte, folg ich raus. Und ich hatte gerade ´ne Stunde lang ungefähr geschrieben. Das baut auf, wenn Dein ganzes Leben dann auf einmal im Nichts verschwindet. Insofern bin ich jetzt klüger, und gledere mal bei meinem Alter mein Leben ein wenig und erzähle heute nur was von ersten Jahrzehnt. Ich habe im übrigen vor ca. zehn Jahren mal auf der Intensivstation wegen eines Darmdurchbruches bei einer chronisch - entzündlichen Darmerkrankung gelegen und es sah so aus, daß ich übern Jordan gehen werde. Der Zustand dauerte 6 Wochen. In der Zeit fliegt ja das ganze Leben an einem vorbei. Bei manchen sind es Sekunden und es ist immer noch langweilig. Ich hatte in den 6 Wochen keine Sekunde Langweile, sondern stellte fest, daß ich wohl mehrere Leben gehabt habe.

Kurze Einleitung zur Gesamtsituation:

Gelernt habe ich Bankkaufmann, studiert habe ich Evangelische Theologie und Philosophie, gearbeitet habe ich als Fraktionsgeschäftsführer der Grünen und die letzten 20 Jahre habe ich mein Geld damit verdient, Geistig - Behinderten die vollgeschissenen Pampers zu wechseln. Nebenher bin ich noch bi und habe gerade mal wieder einen Lover und einen Lebenspartner (die nicht identisch sind, aber beide männlich.)

Fangen wir mal mit der Kindheit an, wie die meisten hier:

Ich war von vornerein in der Situation, daß ich anders war. Meine Eltern waren selbständig und wir wohnten in einer Umgebung, wo es sonst nur Malocher gab. Vom Einkommen war es auch nicht besonders anders, aber meine Mutter arbeitet auch im Geschäft meines Vaters (einer Zoohandlung), so konnte sie sich natürlich die Arbeitszeit viel besser frei einteilen als irgendeine lohnabhängig Beschäftigte. Anderer Vorteil: Meine Eltern waren mittags immer zu Hause. In den 60er war das noch so, daß Geschäfte mittags zu hatten, von 13 - 15 h. So gab es bei uns Mittags das warme Essen, was es bei den anderen Kindern eben erst abends gab, wenn Vadder vonner Schicht kam. Es war also irgendetwas anders bei uns als bei den anderen. Das hatte ich schnell raus. Unglücklich war ich darüber nicht, denn ich hatte jeden Mittag meinen Vater zu Hause und konnte mit ihm 10 - 20 Minuten vor seinem Mittagsschlaf rumtoben, was wir uns auch niemals nehmen ließen. Allerdings waren meine Eltern auch der Ansicht, daß ich am besten Sozialverhalten lerne, wenn sie mich in den Kindergarten schicken. Da war ich relativ normal, ich kann mich zumindest dort an keine besonderen Vorfälle erinnern. Aber eine Situation fällt mir doch ein aus meiner Vorschulzeit: Ich wollte auch wie die anderen Kinder draußen auf der Straße spielen. Leider fehlte mir wohl absolut die Fähigkeit, mich in eine Gruppe einzuordnen. Gleich beim ersten Mal gab es Streit, weil ich absolut wohl nicht einsah, daß ich mich als Neuling irgendeiner Gruppenhierarchie unterordnen sollte, also gab es für mich Dresche. Die anderen Blagen schlugen mir in die Fresse. Und ich stand da und wehrte mich nicht, ich blieb ganz ruhig und ließ mir eine nach der anderen klatschen, ich würde sogar sagen, ich genoß das. Insbesondere genoß ich, daß die doofen Typen gar nicht verstanden, daß mir das nicx ausmachte. Ich weiß nicht, wieso. Kann was damit zu tun haben, daß mich viele als Autisten bezeichnen, die mich genauer kennen. Auf jeden Fall war mir klar, wenn das hier abgeschlossen ist, steh´ich als Leader der Gang dar, da alle völlig fasziniert waren von meiner Belastungsfähigkeit und Standhaftigkeit. Unglücklicherweise kam gerade in dieser Prügelorgie meine Großmutter vorbei (die wohnte bei uns), war völlig entsetzt, daß ich mir das gefallen ließ und schleppte mich weg. So war meine Karriere als Straßenkind schon beendet, bevor sie überhaupt losgehen konnte.

Weiter ging´s in der Grundschule. Dort war ich aus unerfindlichen Gründen sehr beliebt. Ich war jemand, der den Klassencrown spielen konnte, aber auch von zu Hause her gut genug geschult, mich so auszudrücken, daß ich den Lehrern mal die Meinung sagen konnte. Das macht einen wohl beliebt. Hinzu kam, daß ich von einer Clique immer ausgesucht wurde, mich mit dem Anführer der anderen Clique zu prügeln, was mir ja wenig ausmachte. Schmerzen fand ich ja eher toll als gestreichelt zu werden. Ich wurde Klassensprecher usw. Mein erster Schritt in eine politische Karriere, wie ich später merkte. Ansonsten war alles ziemlich harmonisch, überall gute Freunde irgendwo (Meine Eltern hatten auch noch ´n Gartenhäuschen, wo wir am Wochenende waren und da hatte ich auch Speilkameraden und ´ne Clique, in der ich ziemlich der Anführer war). Allerdings mußte ich mich seit Kindheit an mit Auseinandersetzungen beschäftigen. Ich hatte nämlich ´ne 7 Jahre ältere Schwester und das heißt Streß (bis heute manchmal). Alles schien vorprogrammiert, zwar nicht zum Lemming, aber zum Oberlemming, dem alle nachrennen, wenn es Richtung Felsen geht. Dazu kommt natürlich auch noch Fußball - und Turn - und Ringverein, das gehörte sich nach Auffassung meiner Eltern so. Soviel erstmal zu den ersten zehn Jahren. Ich bin jetzt mal gespannt, ob ich wieder rausfliege. Wenn nicht, schreib´ich das nächste Mal was über die nächsten 10 Jahre mit Pubertät, Parteien entdecken und Pöstchen dort abstauben und Abistreß.

Jolle - 21.1.2005 um 00:18

ho ho das wird ja ein verdammter roman...aber ich bin gespannt :D

... - 21.1.2005 um 02:07

Gut, auf Wunsch dann Teil zwei (Ich kann auch nix dafür, daß ich schon so alt bin und deshalb so viel über mich schreiben kann) :

Ich mußte also aufs Gymnasium. Was anderes wär für meine Eltern nicht vorstellbar gewesen. Vielleicht Gesamtschule noch, aber davon gab's damals noch nicht so viele. Wenn die dort 'n Überschuß an Anmeldungen hatten, haben die einfach ausgelost, wer darauf kam. Orientiert hab'ich mich an einem Kumpel, genau der, mit dem ich mich früher in der Grundschule immer prügeln sollte. Wir waren mittlerweile ganz gut befreundet. Es ist einer der eklatantesten Fehler der heutigen Zeit, daß man meint, Kampf entzweie. Auch gegeneinanderkämpfen kann vereinigen, zumindest noch bei Kindern.

Mein Glück dann war es, daß wir einen uralten, bereits pensioinierten Deutsch - und Klassenlehrer bekamen, der mich mehr oder minder protegierte, obwohl ich nie was für die Schule tat. Der legte noch Wert auf solche Sachen wie Phantasie in Aufsätzen u.ä. Die hatte ich. Da ich nie was für die Schule tat, waren Fremdsprachen der Horror für mich. Ich glaube, ich habe eh' eine Form der Legasthenie, die erst bei der ersten Fremdsprache, aber spätestens bei der zweiten vollends auftrat. Auf'm Gymnasium hatte ich auch schnell meine Kumpels, meinen besten Freund lernte ich direkt in der 5.Klasse kennen und der Kontakt hielt auch noch 25 Jahre. Ich kam damals in die Pubertät und begriff, daß ich auch Männer ganz sexy fand, sie interessierten mich zum Teil mehr als Frauen. Das kann was damit zu tun haben, daß mein Vater kurz vor meiner Pubertät in seiner Midlifecrisis war und ich ziemlich gefrustet war über den ganzen Ärger, den eine heterosexuelle Beziehung wohl mit sich bringt. Auf jeden Fall hörte ich vorsichtshalber mal mit dem Vereinssport auf. Das wäre mir beim Ringen oder beim Fußball unter der Dusche doch zu peinlich geworden. Es war ja auch noch nicht die Zeit, wo man einfach den Klassenkameraden sagen konnte, daß man auf sie steht. Ich hab's zwar später doch gemacht, aber immer alle dann entsetzten Angebote abgelehnt. Es paßte zuerst nicht in mein Idealbild, ich wollte damals noch 'n spießiger Familienvater werden. Gottseidank war mein bester Freund auch bi. Es dauerte aber noch bis zur 11.Klasse, wo er mir das erzählte. Vorher hat er ein Jahr als Austauschschüler in den Staaten verbracht und dabei hat er's wohl bemerkt. Sollte aber trotzdem noch 'n paar Jährchen dauern, bis wir das erste Mal miteinander schliefen. Hatte aber für mich den Vorteil, daß ich mich nicht dem Gruppenzwang beugen mußte, und mir 'ne Freundin zulegen mußte, wie es der große Rest so in der Zeit tat. Ich war natürlich wieder Klassensprecher und beliebt. Ich konnte mir auch schon 'n paar kleine Abweichungen von der Masse erlauben, das wurde respektiert und zum Teil auch honoriert, allerdings nie von den Paukern. Aber aus der Zeit resultiert auch meine Abneigung gegen Autos. Alle Bolls holten sich 'n Mofa oder machten Führerschein. Ich nie, habe bis heute keinen Führerschein und komm damit super aus.

Weil ich keinen Sport mehr machen wollte, fing ich schon mit 13 an, mich für Politik zu interessieren. Mit 17 ging ich dann in eine Partei. Damals entstanden gerade Die GRÜNEN. Das war damals noch 'n völlig anderer Haufen als diese angepaßten Schleimscheißer, die da heute was zu sagen haben. Es waren zwar auch damals schon 'ne ganze Menge Reaktionärer dabei, aber selbst die hatten ihre Träume von einer anderen Welt, die es geben könnte. Irgendwie fanden alle zusammen, Beim Gründungskongreß waren dann alle möglichen Richtungen sich einig, daß man etwas gegen die Fortschrittsgläubigkeit der Menschen machen mußte. Es war auch die Zeit der Anti - AKW -Demos. Das machte Spaß. In Gorleben haben wir 'n eigenes Dorf gebaut ("Freie Republik Wendland"), in Brokdorf uns ordentlich von Bullen verprügeln lassen und manche auch zurückgeprügelt. Wackersdorf und Nachrüstung fiel noch in die Zeit. Ich selber war überall dabei, weil ich mehr Vertrauen in die Straße hatte, als in den parlamentarischen Weg. Wie ich heute weiß, sollte ich (leider) recht behalten.

Natürlich war ich auch bei den GRÜNEN der Herdenführer. Ich war gerade mal 18 geworden und wurde zum Kreisschatzmeister meines Kreisverbandes gewählt. Das war damals das einzige Amt, wo man nicht rotieren mußte, weil man sich da mit Parteienfinanzierung auskennen mußte. So hatte ich schonmal für die nächsten paar Jahre meinen Vorstandsposten sicher, weil eh'keiner Bock hatte auf so 'nen Scheißjob, der mit Buchführung etc. verbunden ist. Außerdem hatte ich die grüne Getränkekasse unter mir. War sehr praktisch, wenn man mal kurzfristig Anleihen für private Zwecke brauchte. War auch lustig in der Schule, wenn man als Entschuldigungsgrund nach Demos die Demoteilnahme angeben konnte. Waren die Sozilehrer z.B. ganz begeistert von. Nachdem ich dann noch ein zweites Mal in der Oberstufe hängen blieb (war ja kaum noch Zeit für Schule wegen der ganzen pol. Aktivitäten) machte ich mein Abi mehr schlecht als recht. Mein Glück, daß ich Mathe immer gut konnte, und dafür nie was machen mußte. Jetzt mußte ich was studieren, oder noch schlimmer Bund oder Zivildienst machen. Aber man kann sich ja drücken, dachte ich. Und es gelang mir. Wie, dazu mehr in Teil drei (morgen). Ich muß jetzt erst mal wieder selber Luft holen, nachdem ich soviel erzählt habe.

dian - 21.1.2005 um 12:44

ohje, bei dem Umfang hättest du wohl besser nen eigenen Thread aufgemacht. Wird ansonsten schnell unübersichtlich. Naja, aber egal, jetzt is es schon passiert. ☐

Wenn du von Anfang an dabei warst, muss dich die Richtung, in die sich die Grünen entwickelt haben, ja noch viel mehr ankotzen als einen wie mich, der die bisher nur gewählt hat, weil sie damals versprochen haben, das Gras zu legalisieren.

Ich kann mir das irgendwie nicht erklären, wie aus idealistischen Kämpfern irgendwann soetwas wie der heutige Joschka Fischer werden kann. Man hat ihn ja wohl nicht gefoltert und mit Stockschlägen dazu gezwungen, seine Überzeugungen zu verraten und die Turnschuhe in die Ecke zu stellen...

Ok, Macht korrumpiert, schon klar. Aber wenigstens bei Leuten wie Joschka hätte ich gedacht, dass denen Macht und Ansehen beim politischen Gegner scheissegal wären. Liegt das am zunehmenden Alter... oder waren solche Leute schon von Anfang an nur darauf aus, im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses zu stehen *fragezeichen*

Jolle - 21.1.2005 um 15:57

WAAAAAAAAAAS DU WARST IN GORLEBEN DABEI????!!

ich hab da den dicken bildband dazu...dann biste garantiert auf einem der bilder druff^^ hammer...

Jolle - 21.1.2005 um 16:04

was hältst du davon ne verdammte biographie zu veröffentlichen? ich würd sie kaufen...ohne kaak...der übelste rocker...FRW...dude...

... - 22.1.2005 um 01:57

Ja, Dian, das stimmt, ein eigener Thread wäre wirklich besser. Leider gehöre ich zu der Sorte Postern, die erst schreiben und dann selber überrascht sind, was da alles rauskommt. Vielleicht kann q das ja in einen eigenen Thread verlegen, müssen wir mal sehen. Heute brauche ich eh ´ne Pause. Muß morgen früh raus und nach Holland, mal wieder Vorräte zulegen. Anschließend muß ich noch zu meinem Freund, das wird dann dauern und anschließend werd´ich wohl auch morgen zu zu sein, um noch was zu posten.

Aber kurz schon mal zu den Grünen:

Wenn man von Anfang an dabei, bemerkt man zunächst gar nicht den Rechtstrend, den die Partei hatte. Bei der Gründung waren ja auch noch richtig Rechte wie Gruhl und Springmann dabei. Als die absprangen, waren wir erst mal froh und glaubten schon, daß sei der Sieg. Aber fataler Irrtum. Insbesondere Fischer wird immer völlig falsch eingeschätzt. Ich gestehe ein, daß ich den Anfangs auch ganz sympathisch fand, weil das, was ich wußte, war, daß er in der Frankfurter Hausbesetzerszene aktiv war. Er war aber wohl auch damlas schon ein Riesen - Arschloch. Ich empfehle dazu mal das Buch von Jutta Dittfurth "Das waren die Grünen". Die kommt ja auch aus Frankfurt und hat auch den Anfangsweg von Fischer beobachtet. Er hat sich erst dann zu den Grünen gesellt, als die in die ersten Landesparlamente einzogen. Insgesamt war der Kerl immer nur auf seine Karriere aus. Er war der Prototyp des Kleinbürgers (Metzgerssohn wie Franz Josef Strauß), der nur das Ziel hatte, ein großer, beliebter Politiker zu werden. Die Grünen kamen ihm da gerade recht. Das sie basisdemokratisch waren und eigentlich keine Berufspolitiker provozieren wollten, hat er sehr schnell zu seinen Gunsten verändert. Beliebt ist der nur, weil er ein gewalttätiger Schläger ist, immerhin auch noch als Außenminister, wo er allerdings nicht nur ´n paar Pflastersteine zur Verfügung hat, sondern gleich Raketensprengköpfe, die dann serbische Menschen töten. Wie gesagt, ich war auf der Seite von der Dittfurth, ihr Spruch nach der rot-grünen Koalition in Hessen (natürlich war die Koalition von Fischer gemacht), daß die Wasserwerfer, die damals den Demonstrant Sare auf ´ner Anti-Startbahn-West-Demo töteten, jetzt auch von den Grünen im hessischen Etat mitgeduldet werden, hatte mich damlas sehr schnell überzeugt, daß Regierungsbeteiligungen völliger Quark sind, damit ändert man gar nix.

@Less Than Jollie:

Ja, Gorleben war was feines, die Demos dort, das Bauplatzdorf, die Besetzung und die Räumung. Ich wußte gar nicht, daß es dazu ´n Bildband gibt. Ich hatte zwar auch ´ne Menge Dokumentationen dazu im Nachhinein (als grünes Vorstandsmitglied kam man ja leicht an all sowas dran), aber Fotoband ist mir neu. Ich hab´mich damlas bei der Räumung auch mal im Fernsehen gesehen, als ich nach der Räumung nach Hause kam, lief um 22.30 Tagesthemen. Da zeigten die dann, wie die Bullen anfangen, uns vom Dorfplatz zu tragen. Ich war erst in der fünften oder sechsten Reihe, ich sah´mich aber ganz deutlich im Fernsehen. Das war damals noch aufregend. Heute mußt Du ja nur sagen, daß Du auf Hackfleisch zwischen den Brüsten deiner Freundin stehst und sofort bist Du in ´ner Nachmittagstalkshow. Am unheimlichsten war es, daß wir wußten, hinter uns auf dem "Rathaus" des Dorfes, waren mittlerweile Bullen mit Hubschraubern angefliegen worden, die geschwärtzte Gesichter hatten. Das bedeutet nichts gutes auf AntiAKWDemos. Sobald die Presse ihre Bilder im Kasten hat, werden die dann zulangen und zwar ordentlich. Nunja, mir ging´s noch ganz gut. Ich hatte vorher schon gesehen, daß die Bullen rücksichtslos von ihrem Schlagstock Gebrauch machten, wenn Du

Dich zu fest an deinen Nachbarn klammertest. Jeder Schlagstockeinsatz wurde von einem Riesenpfeiffkonzert von uns begleitet. Da wir alle eingehakt waren untereinander, konnten die Bullen nur immer einen einzelnen wegschaffen. Zu mehr waren sie zu feige. Ich selber habe dann ziemlich schnell losgelassen, als meine Nahcbarn an der Reihe waren (hatten wir vorher miteinander besprochen, wie fest wir uns halten sollten. Meine Nebenmännern und - frauen hatten nicht gerade viel Lust auf Haue.) und bei mir ging das dann ähnlich schnell. Später standen wir dann noch einer ganzen Reihe von Bullen gegenüber, die verhindern sollten, daß wir von hinten wieder auf den Dorfplatz raufkamen und erneut besetzten. Als ich einmal in die Knie ging und ´n bißchen in der Hocke war, nur weil wir die ganze Nacht durchgefahren waren bis nach Gartow und weil ich nach dem ewigen Sitzen in der Menge ´n bißchen Dehnung brauchte, sah ich ´n Stock, der vor mir lag. In Gedanken hob ich den auf. Im Nullkommanix kamen alle Bullen mit ihren Hunden einen Schritt näher zu mir hin und die Hunde knurrten gut. Klar, ich hätte ja auch diesen ca. 15 cm. langen Holzstock, der da lag, rüberwerfen können und wahrscheinlich einen Bullen schwer verletzt haben können. Da kann ich wahrscheinlich froh sein, daß ich nicht den finalen Rettungsschuß abbekam. Insgesamt ging das alles aber noch ruhig von Statten, auch wenn es zum heulen war, zu sehen, wie die Häuser, die wir ´n paar Wochen vorher, bei unserem ersten Besuch, aufgebaut hatten, alle von Bulldozern plattgewalzt worden.

Später in Brokdorf war das ganze schon ´ne Nummer kribbeliger. Da mußten wir einige Kilometer vor dem Baugelände schon aus den Bussen und in Eiseskälte dorthin laufen. Zwischendurch hatten immer wieder Bullen Container so auf die Straße gestellt, daß man nur einzeln durchkam. Klar, die saßen dann auf den Containern drauf und filmten jeden von uns. Die meisten waren das aber mittlerweile gewöhnt und da es eh ´kalt war, hatten wir ja alle unsere Schals und Tücher mit, mit denen wir uns ver mummen konnten. Damals kam das sogenannte Vermummungsverbot auf Demos auf. Klar, wir feigen demonstranten, die friedlich durch eine Abschirmung spazieren, sollten uns gefälligst, am besten gleich nackt, filmen lassen. Als wir endlich am Bauzaun zum geplanten AKW waren, hatte ich dann auch nicht mehr viel davon. Einige hatten schon angefangen, den Zaun flach zu legen. Das ermöglichte mir dann die Bekanntschaft mit Wasserwerfern und Tränengas zu machen. Es war auch die letzte Demo, die ich ohne Zitronensaft besucht habe. Den braucht man nämlich, um sich das Tränengas aus den Augen zu waschen. Das brennt ekelhaft. Wenn Ihr im übrigen mal ´n Bild seht, wo ein demonstrant mit einer Schaufel auf einen Polizisten einschlägt, der wohl gerade in einen Graben gefallen ist (das Bild ging damals durch die Presse, um zu zeigen, was für brutale Schweine wir AKWGegner doch sind), dann wisset., daß der Bulle vorher versucht hatte, den Mann mit dem Spaten voll zu verprügeln. Das war kein Beweis für unsere Brutalität, sondern pure Notwehr. Das hab´ich selber gesehen. Ich war aber nicht derjenige auf dem Bild.

So, wie gesagt, das muß für heute reichen.

@q: Hast Du gelesen, was Dian schrieb und ich dazu? Kannst Du den Thread mit meinen Postings und den dazugehörigen von Less than Jollie und Dian in ´nen neuen Thread verlegen?

Aber bitte mit Sicherheitskopie. Noch mal schaff´ich das nicht, mein Leben zu erzählen, wenn´s auch erst die ersten 20 Jahre waren. Denn einmal bin ich ja schon rausgeflogen und wenn ich´s zum dritten Mal durchmachen muß, wird´s selbst mir zuviel. Das wird ja dann schlimmer wie "Murmeling day".

Jolle - 22.1.2005 um 14:56

Jo, das ist ein ziemlich großer, dicker Bildband, Din A 4 ist das glaub ich, also ziemlich groß, mit locker 150 Seiten...dem Fred kann ja mal gucken wie viele das sind, ich hab's das Buch nämlich grad an ihn verliehen...verdammt gut, das Teil...mit hunderten Fotos von den verschiedenen Stadien, wie eben Aufbau des Dorfes, die Räumung und alles... zu den schwarz bemalten Gesichtern steht da auch was...da sind locker 10 Fotos mit Bullen mit schwarzen Gesichtern drin und da drunter steht dass ein Sprecher der Polizei auf die Frage, was denn die Bemalung sollte, gesagt hat dass das keine Bemalung, sondern lediglich "der Staub und Schweiß auf den Gesichtern der Beamten" sei...total krass dass die da mit Pferden, Hubschraubern, Hunden, Pepperguns usw ankommen um ein paar Pazifisten zu verkloppen...weil da hatten sich ja sogar die militanten AKW Gegner dazu bereit erklärt, keine Gewalt anzuwenden...und wenn ich mir die Fotos angucke auf denen man sieht wie lachende Polizisten einen Mann an der Nase wegziehen oder zu zehnt verprügeln, da kommt die Wut in mir hoch...bah...

der_schmichi - 23.1.2005 um 22:58

Zitat

Original von Less_than_Jolle

jo, da muss ich dir rechtgeben...

So Aktionen wie den großen roten Metallstern bei uns aufm Schulhof rot anzusprihen bringen nen Scheissdreck, denn kein Mensch wird, wenn er dieses Symbol sieht, plötzlich seine Weltanschauung komplett überdenken und sich dem Anarchokommunismus verschreiben, hehe...zumal ich denke dass so manch einer bei uns außer Schule gar keine Weltanschauung hat die über'n Haufen geworfen werden könnte, weil er sich noch nie im Leben Gedanken gemacht hat die über "was ziehe ich heute an?" hinausgehen...

najo, die Sache diehnte wahrscheinlich auch nur dazu mein Gewissen zu beruhigen...ausserdem sah er ziemlich cool aus danach :D

jo das war ne echt lustige aktion höhö
so mtten inner nacht sinkbesofen über den scheiss zaun...

@dian : joar im prinzip sind wir (dem fred , dem jolle und ich) an unsere schule recht isoliert. Aber inzwischen haben wir ein paar menschen um uns geschart (wie eitel..) und wir wachsen und wachsen :D

@ arne : DU ROCKER! FRW war schlichtweg das allergeilste...

dian - 23.1.2005 um 23:29

@ dem_schmichi:

Ach so, ihr drei gehört zusammen...

schön, dass es in dieser virtuellen Welt auch noch ein paar ganz reale Verbindungen gibt. ☐

@ Arne:

So einfach können leider auch wir Admins einen Thread nicht mehr auseinanderreißen. Man kann ihn höchstens komplett verschieben, was ja aber irgendwie auch nix bringt. Egal, lassen wir das jetzt so, wie es ist. Und wenn du auf deine nächsten paar Lebensjahrzehnte zu sprechen kommst, machst du einfach nen extra-Thread auf. (kannst ja auch das, was du vorher geschrieben hast, dann noch da rüberkopieren, wenn du möchtest, dass alles schön an einem Stück bleibt.)

... - 24.1.2005 um 01:21

@Dian: O.K. Wird gemacht, aber ich brauche eh ´noch ´n paar Tage Zeit. Ich muß erstmal das Leben bis zu diesem Punkt, den ich bisjetzt geschrieben habe verarbeiten. Ist auch das erste Mal für mich, das ich das in so ´ner Form mache. Wenn ich sonst Menschen von meinem Leben berichte, suche ich mir immer das aus, was für den sozialen Hintergrund desjenigen, dem ich´s erzähle, am besten paßt. Ich hab´da ja gottseidank genug Auswahlmöglichkeiten.

@Less Than Jollie:

Das mit den Geischtschwärzen war auf vielen Demos Taktik von denen. Die hatten wirklich nur Schiß, man könnte sie sonst auf Photos identifizieren, wie sie wehrlose, unbewaffnete Demonstranten wegprügeln. Ich habe auch nie von einem Fall gehört, wo ein Bulle mal zur Rechenschaft gezogen worden ist, wenn er mal zugeschlagen hat. Wir AntiAKWler waren für die damlas der letzte Dreck, der ihren Feierabend belastete und der ihnen ein paar reinhauen wollte. Dabei ging, zumindest anfangs, die Gewalt immer nur von den Bullen aus. Das ein paar Autonome sich auch mal rumprügeln wollten, war klar, nachdem man mitbekommen hatte, daß die Bullen das sowieso machen, egal, ob man friedlich oder nicht so friedlich demonstrieren wollte. Ich hab´aber nie die direkte Konfrontation mit denen gesucht. Einmal ist es schwachsinnig, gegen einen wasserwerfer o.ä. anzurennen und zum anderen bin ich auch der Ansicht, daß auch ein Bulle ein Recht auf körperliche Unversehrtheit hat. Es gab damals aber so´n paar Spaßguerillaaktionen, an denen ich auch beteiligt war. Muß ich mir mal überlegen, was ich heutzutage davon schon wieder erzählen kann. Später muß ich dann allerdings doch mal wegen Mordverdachtes bei den Bullen aussagen und ein Ermittlungsverfahren wegen "schwerer, gefährlicher Körperverletzung und versuchten Totschlages" hab ich auch noch bekommen, daß aber nicht aus politischen Gründen. Die Tage mal mehr dazu.

@Der Schmichi:

FRW kennst Du noch, mein Gott, wie alt seid ihr denn alle?

der_schmichi - 24.1.2005 um 10:05

höhö wir sind alle 16 aber suchen nach lektüre ohne ende ☐

Jolles mtter war früher auch ne hardcore linke hausbesetzerin, anti AKW'ler usw

Und bei ihren büchern hat jolle dann halt den FRW bildband gefunden.

Dann bn ich natürlich shr froh zugang zum internet zu haben wo man mehr infos findet als der verfassungsschutz sperren kann ☐

Analogue - 3.2.2006 um 16:18

Hallo zuammen. hab grade arnes geschichte gelesen, aber hört die hier schon auf?

edit: hab sie gefunden.

... - 4.2.2006 um 05:36

Hab'Sie aber immer noch nicht fertig!

Analogue - 5.2.2006 um 13:29

Zitat

Original von Arne Kroger

Hab'Sie aber immer noch nicht fertig!

... und ich hab noch nicht einmal fertig gelesen ☐

Von mir aus kannst du dir also Zeit lassen. Ist übrigens bis jetzt sehr interessant gewesen.

Jan - 5.2.2006 um 18:27

Von Arne gibts ne Art Lebenslauf bzw Geschichte (Ich weiss nun nich, was gemeint war..)? Wo find ich die?

quaid - 6.2.2006 um 01:39

na, auf seite 2 ^^

im übrigen, arne, kannst dir auch deinen text schnappen, ihn in den forumeigenen notizblock verschieben und einfach nen neuen thread aufmachen wo du nacheinander alles hineinkopierst was du hier so freigegeben hast ☐ nur sone idee..

... - 6.2.2006 um 03:30

Ja, mach'ich, wenn ich mal Zeit habe, also dann wenn ich mein Leben mal überschauen kann. Wahrscheinlich müßt Ihr da noch bis nach meinem Tod warten, bis sich endlich nix mehr tut und es so langweilig geworden ist, daß ich das mal alles autobiographisch selber überblicken kann.

Mann, warum haben andere Leute so'n Glück und deren Leben ist auch noch langweilig, wenn es in ein paar Sekunden an denen vorüber fliegt.

Tzakahra - 12.12.2006 um 21:28

Ich kram gerne in alten Threads rum, daher schreib ich hier mal meine kleine Geschichte rein. Irgendwie passt sie hier am besten:

Insgesamt kann ich sagen, dass meine 'Veränderung' keinen genauen Anfangspunkt hat. Mein Vater hat glaube ich bei der Erziehung drauf geachtet, dass ich kritisch bleibe und 'logisch' denke. Jedenfalls hatte das mMn zur Folge, dass ich schon immer gut in Mathe war. Kindheit wohlbehütet, Eltern beide Beamte, großes Haus, in Grundschule und Gymnasium war ich immer in der Gruppe, die andere gehänselt haben und daher wurde ich nie angegriffen. Alles ziemlich normal.

Jedenfalls las ich dann irgendwann ein Buch, das mein Vater im Wohnzimmer liegenliess. Ich glaub ich war damals 16. Es war Jan van Helsings 'Geheimgesellschaften und ihre Macht im 20. Jahrhundert'. Das hat mich von der Philosophie her total begeistert und ich störte mich auch nicht an den vielen Phantastereien. Jedenfalls wurde dadurch das Thema Verschwörungen und auch Esoterik bei mir aktuell. Mit 18 fand ich dann das Forum www.illuminaten.de. Was ich mit Kollegen in der Schule nicht besprechen konnte liess ich dort ab.

Mein anfänglich recht einfaches Weltbild welches eine große Verschwörung beinhaltete wurde auf diesem Forum gründlich zurechtgeschliffen. Mit der Zeit verwarf ich die Gedanken von van Helsing vollkommen und begann genauer aufzupassen was ich las. Zudem wandelte sich mein Interesse für Esoterik in ein Interesse für Philosophie um. Nebenbei ging ich dann noch zur Schule, lernte sogut wie nix und sank so ins Mittelmaß ab. Mit der Zeit lernte ich auf dem Forum Leute kennen mit denen ich seitenweise PNs austauschte. Zu meinem Glück bekomme ich durch meinen Vater quasi kostenlose Bahnfahrten durch ganz Deutschland. So war es mir möglich die Internetbekanntschaften auch zu treffen.

Das Leben ausserhalb dieser Internetgemeinschaft wurde für mich immer unwichtiger.

Nach einiger Zeit verliebte ich mich dann, doch das passte so garnicht ins Bild. Meine Eltern begannen sich dafür zu interessieren was ich da stundenlang im Internet tat und bemerkten meine Beziehung. Dass meine Freundin 15 Jahre älter und zudem arbeitslos war passte nicht in ihr Weltbild. Es begann eine Zeit in der ich ständig zwischen Freude und Leid schwankte. Derweil machte ich mein Abi, erzählte keinem meiner Kollegen von meinen privaten Problemen, kam normal durch und begann dann meinen Zivi, da ich keine Ahnung hatte was ich sonst machen sollte.

Die Beziehung zerbrach, die Wogen zu Hause glätteten sich. Doch nun verzankte ich mich auf dem Forum mit Leuten. Zusammen mit anderen Ex-Moderatoren und Altusern richtete ich ein ziemliches Chaos an, da den anderen und mir die Boardführung zu diktatorisch war. Gleichzeitig dazu gründete jemand ein kleines Board in welchem ich dann einen Altuser, den ich immer sehr schätze aber nur oberflächlich kannte genauer kennenlernte. Wir redeten stundenlang miteinander und ich besuchte ihn schliesslich. Kurz darauf stieg er aus der Gesellschaft aus und seitdem habe ich nichts mehr von ihm gehört. Zudem zerstreuten sich die mir bekannten Leute aus dem Forum in alle Teile des Internets und viele Kontakte klangen aus.

Im anderen Leben begann ich mein Maschinenbaustudium, bei welchem ich heute im 3. Semester bin. Durch die ganze Entwicklung klafft eine Lücke in mir zwischen Denken und Tun. Mit der Zeit habe ich mich abgekapselt und vermeide es z.b. an Wochenenden wegzugehen und Party zu machen. Zudem gibt es auch keine Freundschaften, sondern nur oberflächliche Kontakte zu Leuten, die mit mir Studieren. Für sie bin ich wahrscheinlich ein ganz normaler Typ, da ich von meinen Gedanken im Leben ausserhalb meines Zimmers nichts offenbare (außer meinen Eltern stückweise).

Zur Zeit weiß ich immernoch nicht was ich eigentlich tun will. Einmal träum ich davon auszusteigen und in der Natur oder auf nem Aussteigerhof zu leben (eine Survivalwoche während dem Zivi weckte diesen Gedanken), ein ander Mal möchte ich nicht auf vieles aus meinem jetzigen Leben verzichten und denke, dass es ok ist wie es ist (mit der Trennung zwischen Denken und Tun). Im nächsten Traum seh ich mich in der Rolle eines Typen, der reinen Tisch macht und offen sagt was er von diesem ganzen Leben hier hält ohne Angst vor den Konsequenzen, doch im nächsten Traum denk ich, dass ein Job und ne Freundin, die so ähnlich denkt wie ich ziemlich ok wären und zu meiner endgültigen Anpassung führen würden.

So wohn ich also immernoch im Elternhaus, verbring die meiste Zeit am PC, isoliere mich bis auf meine Vereinstätigkeit und dem Internet (wo allerdings inzwischen auch alle Freundschaften weggebrochen sind) eigentlich total und seh keinen Sinn darin was zu lernen und schau mir den Stoff nur vor Klausuren mal kurz an. Noch komme ich damit durch, doch eigentlich ist ein großer Knall vorprogrammiert. (bin schon zweimal dran vorbeigeschrammt aber dazu vllt. irgendwann einmal). Es ist, wie schon jemand schrieb, die mangelnde Konsequenz und bei mir auch der fehlende Mut, die mich in meinen Status Quo halten.

Nichtsdestotrotz sitz ich nun hier wieder auf einem Forum angemeldet wo Menschen so ähnlich denken wie ich. Zudem denk ich weiterhin gerne über Dinge nach, lese gerne Gedanken von anderen Menschen und rede gern darüber. Und vielleicht findet sich ja irgendwo noch eine ungeahnte Tür. Btw.: Das oben geschriebene ist an einige Stellen nicht zeitlich korrekt, da sich viele Dinge überschneiden.

Eure Geschichten zu lesen erinnerte mich an einige Dinge und brachte zum erstenmal auf einem Forum mein altes Illuminaten.de-Feeling zurück. Sry, für den Vergleichstick. :D

Hansi - 12.12.2006 um 21:48

woah, krass alter. soooo spät den status vom lemming in den gegenwelter zu ändern, dass is hart. die meisten hier wussten ja schon ewigkeiten wie sie "ticken", aber dass is krass. logisch das dir der sogenannte "ausstieg" jetzt schwerer fällt. aber alter, halt durch du bist auf dem "richtigen" weg. was bringt dir dieses angepasste leben??? nix was dir weiterhilft zu erkennen wer du selbst bist.

Tzakahra - 12.12.2006 um 22:15

Naja, denke mal so hart ist das nicht. Der Freund aus dem Internet, der ausgestiegen ist, brauchte 2 Jahre für seinen Komplettwandel bis zum Ausstieg. Dabei hat er sich vom sog. Chliché-Hip-Hopper (mit den 'typischen' Klamotten, Vorliebe für Autos, etc...) zum Hippie gewandelt.

Die Frage was mir das bringt stell ich mir auch andauernd. Das Problem ist jedoch einfach, dass ich die Frage wie es sein wird, wenn ich nicht mehr so lebe wie ich jetzt lebe nicht beantworten kann und das ist für einen Menschen, der oft unsicher ist und sich alles im Voraus ausdenken will ein ziemlicher Angstmacher. Mir fehlt einfach eine Alternatividee für die ich mutig genug wäre.

Dass man erkennen kann wer man ist glaube ich nicht. Nunja, da ich hier wohl länger verweile werd ich sicher noch einiges von meinem Weltbild durchsickern lassen. Von dir hab ich noch keine Story hier gelesen, wo find ich denn noch Infomaterial? ☐

Hansi - 12.12.2006 um 23:35

<http://www.hansi-cb.de> da die kategorie biographie ^^

Ina - 13.12.2006 um 22:45

@Tzakahra

Noch so ein Internet-Süchtler ☐

Nun ja, abgesehen von deinen extremen Internetaktivitäten erinnerst du mich ziemlich an das, was ich so die letzten Jahre war. Diese Sache mit Schule, Studieren und der Lücke zwischen innerer und äußerer Welt kommt mir sehr vertraut vor. Ich hatte "in der Welt da draußen" auch immer gemacht, was im Moment am einfachsten war. Ging zur Schule, so lang es ging, dann mangels besserer Ideen zum Studium, machte das dann halt und weigerte mich lange, die Sackgasse zu sehen, in die ich mich manövierte, bzw. es war mir einfach egal, weil eh alles sinnlos ist. Ich weiß nicht, wie es dir geht, also ich wusste, dass ich den Job später eigentlich gar nicht machen wollte. Aber Papi überwies mir jeden Monat sein Geld, mein Lebensunterhalt war gesichert ohne größere Anstrengungen, und so blieb ich halt dabei.

Doch ich glaube einfach nicht, dass das auf Dauer funktionieren kann. Ich denke, es geht vielen Leuten so: sie tun nicht das, was sie wirklich wollen, bzw. sie wissen gar nicht, was sie wirklich wollen sollten, bzw. das ist nicht verwirklichtbar. Doch die meisten passen sich letztlich doch an, wenn sie schließlich die Welt da draußen so fordert, dass sie einfach nimmer die Zeit und den Nerv für ihre eigene haben. Die verkümmert dann und ist damit zufrieden, nur noch am Wochenende und im Urlaub gelebt zu werden. Und schon haben wir ein weiteres funktionierendes Mitglied der Gesellschaft... (Unterstützend wirkt, dass man sich allem Anschein nach nur lange genug mit irgendeinem Spezialgebiet beschäftigen muss, um es irgendwann wahnsinnig interessant zu finden.) Keine Ahnung, vielleicht gehts manchen so besser, das kann ich nicht beurteilen. Wer das hinkriegt, sollte es vielleicht tun, scheiß auf die idealistischen Vorurteile, die überwindet man schon, dazu gibts alle Unterstützung... Im Zooleben ist für vieles gesorgt, innerhalb dieses festen Rahmens gibt es Lösungen für die meisten Probleme: Langeweile, Frust, bohrende Gedanken? - Arbeite und konsumiere. Ausgebrannt? - Mach Urlaub. Traurig? - Geh zum Arzt.

Die wohl etwas seltenere Variante ist, dass irgendwann der große Knall kommt. Oder irgendein Ereignis, nach dem es nicht mehr erlaubt ist, so weiterzumachen wie bisher. Oder der Punkt, an dem es einfach nimmer weitergeht. Ob du dich daraufzubewegst, kann ich natürlich nicht sagen. Und auch nicht, was in diesem Fall danach sein würde.

Bei mir wurde halt so eine unterschwellige Depressivität immer stärker. Ich war eigentlich nicht irgendwie verzweifelt, kein seelischer Schmerz oder sowas, aber mein Hirn war einfach leer (mal abgesehen von dem Zeug, dass man mir an der Uni reinstopfte und nem diffusen Batzen Frust), ich war praktisch unfähig, mit Leuten zu reden, die Welt erschien mir gleichgültig-übermächtig und ich selbst wurde immer träger und ängstlicher und fühlte mich immer unfähiger, mit ihr umzugehen, und die nötige Anpassung hinzukriegen. Kleinigkeiten wie die Verlängerung meiner Aufenthaltsgenehmigung oder die Suche einer neuen Wohnung wurden schließlich zu riesigen Hürden, die ich nimmer bewältigbar fand. Ich hab dann nach den Wintersemesterferien einfach nicht den Arsch hochgekriegt um wieder hinzufahren.

Ich hatte da echt nicht wirklich nen Plan, was ich tun sollte - strenggenommen hab ich den immer noch nicht - aber da glaubte ich das erste Mal seit 5 Jahren, dass ich sowas wie ne Zukunft haben könnte.

Um die Sache nicht zu beschönigen: wenn ich allerdings damals die nächsten Monate genau vorausgesehen hätte, hätte ich wohl doch eher meinen Arsch hochgekriegt, meine Aufenthaltsgenehmigung verlängert und mir ne neue Wohnung gesucht :D Das heißt nicht, dass ich bereue, was ich getan habe, sondern dass diese Hürden wohl doch die kleineren gewesen wären. Zumindest momentan.

Aber wenn man etwas tut, weil man weiß wieso, hat man natürlich auch eher die Kraft und den nötigen Antrieb, um das zu tun.

Tzakahra - 13.12.2006 um 23:19

@ hansi

Thx, für den Link, habs gelesen.

@ maria

Ich weiß auch, dass ich den Job eigentlich nicht machen will. D.h. meistens weiß ich das. Besonders dann, wenn ich den Job mache, da ich eine Studium-Ausbildung-Kombi mach hab ich ja schon erfahren was man so als Maschinenbauingenieur macht...Bei mir überweist die Firma jeden Monat Geld, ich wohn noch zu Hause, d.h. Lebensunterhalt ist sogar abgesichert und noch hab ich Distanz zu der ganzen Sache. Hm, jetzt versuch ich schon zu begründen warum ich das alles tu, eigentlich ein grober Fehler...

Mit dem Anpassen hast du denk ich recht und ich glaube meistens, dass es mir auch so gehen wird wie du es beschreibst. Doch noch geht alles recht locker von der Hand und ich wahre meine Freiräume. Bin zur Zeit zum Beispiel in der Klausurphase aber das hält mich nicht davon ab, statt mein Heft aufzuschlagen und zu lernen, hier zu schreiben oder Dinge zu lesen, die mich interessieren.

Manchmal denke ich, dass es in eine Sackgasse führt, doch statt irgendwie zu handeln male ich mir aus, dass ich es ja später noch schaffen kann. Es gibt da einen Plan, der vorsieht, dass ich Geld spare und damit irgendwann abhaue. Allerdings hab ich keine guten Erfahrungen mit Plänen und wie heißt es so schön: "If you want to make Eris laugh, make a plan." Ausserdem gehören Pläne zum allgemeinen Sicherheitsdenken und dem steh ich seit Fromm und Watts skeptisch gegenüber aber dazu vielleicht ein ander mal in einem anderen Thread.

Hm, dieser Knall wäre bei mir z.b. dass meine Unlust etwas fürs Studium zu tun dazu führt, dass ich irgendwann durchfalle. Oder ich komm wieder auf einen totalen Depritrip, beschliesse mich umzubringen, verwerfe das wieder (statt Selbstmord könnte man ja nochmal alles riskieren und sich nach einem eventuellen Scheitern immernoch umbringen) und beschliesse mich einfach in meine Karre zu hocken und wegzufahren. Aber das letzte Mal als das passiert ist hab ich dann doch umgedreht ☐. Das mit Wohnung und Aufenthaltsgenehmigung erinnert mich an mich. Hätten meine Eltern mir nicht immer wieder gesagt ich solle mal überlegen was ich studieren will, würd ich heute noch nix machen.

Wie sieht denn dein neues Leben aus? Bzw. wie kamst du aus dem alten mit Studium und so raus?

Zitat

Aber wenn man etwas tut, weil man weiß wieso, hat man natürlich auch eher die Kraft und den nötigen Antrieb, um das zu tun.

Wie wahr, wie wahr. Hab ich beim Survivaltraining gemerkt. Bin eigentlich stinkfaul, schlafe gern lange, etc...aber in dieser einen Woche war ich mir für keine Arbeit zu schade. Einfach weil ich spüren konnte was es bringt und weil ich Teil einer Gruppe war, die an einem Strang zog ohne dass sich dabei eine Hackordnung etablierte. So ein Selbstversorgerleben wäre ne feine Sache, wenn da die Versagensängste und Zweifel nicht wären...

Ina - 14.12.2006 um 00:09

Zitat

Wie sieht denn dein neues Leben aus?

Ähh, ich wohne wieder daheim, weil billig und Platz hats auch. Mein Geld verdiene ich mit nem Putzjob und gelegentlichen Nachhilfestunden.

Also nicht gerade das, was die meisten Menschen als ihren Traum von einem gelungenen Leben bezeichnen :D Doch ich habe viel Zeit (ich arbeite fix nur 3 Tage/Woche und habe seasonsbedingt 3 Monate/Jahr "Urlaub" bzw. genauergesagt Arbeitslosigkeit ohne Gernerve vom Amt) und ich lebe da, wo ich will, nämlich in meiner Heimat in den Bergen (ja, lach mich aus :D) und nicht da, wo mich irgendwelche Firmenchefs hinversetzen oder ganz einfach

die Volkswirtschaft hinzwingt ("daheim" gibts keine Physiker-Jobs).

Außerdem hab ich verdammt wenig zu verlieren. Und das fühlt sich irgendwie gut an. Ich bin mittlerweile so weit, dass es mir egal ist, womit ich mein Geld verdiene - so lange es nicht zu zeitaufwendig ist :D

Ich kann stundenlang in der Gegend rumlatschen und im Wald rumsitzen, keiner bestimmt über den Größtteil meiner Zeit und über mein Hirn bestimmt überhaupt niemand. Denn selbst wenn ich arbeite, putze ich halt vor mich hin, aber mein Hirn ist da nicht wesentlich beteiligt und kann denken und vor sich hinträumen, wie es will.

Zitat

Bzw. wie kamst du aus dem alten mit Studium und so raus?

Hmm, naja, ich könnte da jetzt nen Haufen mehr oder weniger rationaler Überlegungen anführen (hab ich glaub ich auch in diversen Threads hier gemacht), aber die Sache ist ja mittlerweile lange genug her, um da mal ehrlich zu sein

Zitat

oder ich komm wieder auf einen totalen Depritrip, beschliesse mich umzubringen, verwerfe das wieder (statt Selbstmord könnte man ja nochmal alles riskieren und sich nach einem eventuellen Scheitern immernoch umbringen) und beschliesse mich einfach in meine Karre zu hocken und wegzufahren.

ehrlich gesagt war das in etwa so.

Genauer: ich stand eines abends im Heustall unterm Balken mit nem Seil in der Hand und wusste gar nimmer genau, wie ich da eigentlich hingekommen war. Und da war nix im Spiel, also kein Alk oder so.

Das fand ich dann doch nicht den richtigen Zustand für so ne schwerwiegende Entscheidung, drum ging ich wieder heim.

Den Tag drauf (das war so ein richtig abartig klarer Föhn-Tag, weiß ich noch, weil ich meinte, das würde mein letzter) verbrachte ich dann in nem ziemlich komischen Zustand - scheiße, ich hatte einfach Schiss vorm Verrecken - bis ich beschloss, dass es fürs erste reicht, mein Leben bloß teilweise wegzuerwerfen. Wie du schon sagst, rennt einem ja nicht weg, der Strick oder was auch immer.

Und dann bin ich eben, wie gesagt, einfach zum Vorlesungsbeginn nimmer zurückgefahren. Zumindest für die nächsten Monate hatte ich noch etwas Geld, kriegte ja auch noch Kindergeld ne Zeitlang. Dann gings halt zum arbeiten.

dian - 14.12.2006 um 13:53

@ Tzakahra:

Zitat

Jedenfalls las ich dann irgendwann ein Buch, das mein Vater im Wohnzimmer liegenliess. Ich glaub ich war damals 16. Es war Jan van Helsings 'Geheimgesellschaften und ihre Macht im 20. Jahrhundert'. Das hat mich von der Philosophie her total begeistert und ich störte mich auch nicht an den vielen Phantastereien. Jedenfalls wurde dadurch das Thema Verschwörungen und auch Esoterik bei mir aktuell.

Vielleicht sollten die dem seine Bücher zur Pflichtlektüre an den Schulen machen. Nicht, weil da so viel Wahrheit drinsteckt, sondern weil es einem zeigt, dass ALLES, selbst das scheinbar Selbstverständlichste, in Frage gestellt werden kann.

Also als Einstieg in die Welt des Hinterfragens und Zweifelns ist das sicherlich nicht verkehrt... problematisch ist nur, dass viele Anhänger van Helsings zwar fast alles extrem kritisch in Frage stellen, nur eben die Behauptungen ihres eigenen "Meisters" nicht. Die werden einfach ohne den geringsten konkreten Beweis zu haben für bare Münze genommen... und das ist dann der Punkt, wo aus durchaus interessanten Denkansätzen eine Art "Ersatzreligion für Freaks" wird, die ich nicht im Geringsten ernst nehmen kann.

... - 7.1.2007 um 02:04

Dann sollten die aber lieber Deine Bücher lesen, @Dian, und nicht die antisemitsche Scheiße von diesem Helsing.
